Mehr Geld für Straßenbau

Ausschuss bewilligt Ausgaben

Villingen-Schwenningen (bm) Manchmal geht es schnell bei den Stadträten. Vor allem, wenn der Abend schon fortgeschritten ist, wird im Eilverfahren beschlossen. So auch am Mittwoch im Verwaltungsausschuss. In kaum fünf Minuten hakten die Starträte gleich vier Tagesordnungspunkte ab und genehmigten so in Rekordzeit überplanmäßige Ausgaben von 440 000 Euro bei vier Straßenbauprojekten. Denn der Kreisverkehr beim Messeknoten kostet nicht 323 000 Euro wie geplant, sondern 388 000 Euro. Die Mehrkosten von 65 000 Euro werden jetzt über verschiedene Haushaltsstellen gedeckt. Das kommt zusammen, weil dort weniger Geld ausgegeben wird, als im Plan drinstehen.

Für den Kreisverkehr Landstraße 173/Auf der Steig muss die Stadt einen Kostenanteil von 64 000 Euro berappen. Knapp 41 000 Euro davon kommen von Einsparungen bei der Pflastersanierung in den Innenstädten. Viel teurer, als geplant kommt der Kreisverkehr in der Rottweiler Straße. Ursprünglich sollte der Bau 375 000 Euro kosten, in mehreren Stufen wurden immer weitere Erhöhungen notwendig – jetzt liegen die endgültigen Kosten bei 546 000 Euro. Begründet wird dieser Anstieg mit zusätzlichen provisorischen Abbiegestraßen, Baustellenampeln und zusätzlicher Samstagsarbeit zur Verkürzung der Bauzeit. Der Ausschuss winkte die 40 000 Euro zusätzlicher Mittel durch.

Ohne große Debatte passierte auch der dickste Brocken den Ausschuss: 271 000 Euro kostet die Verbindungsstraße zwischen den neuen Klinikum und dem Nordring mehr. Diese Kosten entstehen jetzt, weil man sich entschieden hat, die neue Straße gleich richtig auszubauen. Die Alternative wäre eine provisorische Straße für die Bauzeit gewesen, die man aber vor der Eröffnung des neuen Krankenhauses wieder zurückbauen müsste. Dies sei unwirtschaftlich, argumentierte Baubürgermeister Fußhoeller. Alle Entscheidungen fielen einstimmig.

Kurz Müller, der ehemalige Münsterpfarrer, veröffentlicht Buch über **Wegkreuze**

Das Kreuz lässt ihn nicht los

VON EBERHARD STADLER

Jahrzehntelang hat er in Villingen die Botschaft vom Kreuz verkündet. Jetzt hat Kurt Müller, seines Zeichens unvergessener Villinger Münsterpfarrer und Dekan a.D., ein Buch über das Kreuz veröffentlicht. Um es noch präziser zu formulieren: Er hat seinen Ruhestand für eine publizistische Aktivität zu einem Thema genutzt, das ihn schon seit vielen Jahren umtreibt: Der Blick auf die Wegkreuze in seiner Heimat.

„Kreuze in der Feldflur, am Wegrand und an Hausfassaden“, lautet der vollständige Titel des 160-seitigen Buches mit Texten, vor allem aber 200 zumeist farbigen Fotos, die Müller im Laufe vieler Jahre selbst geschossen hat. Warum er das Buch veröffentlicht hat, begründet er mit einem prägnanten Satz auf der Titelseite: „Eine Anregung zur Wertschätzung und Pflege religiöser Kleindenkmale unserer Heimat.“

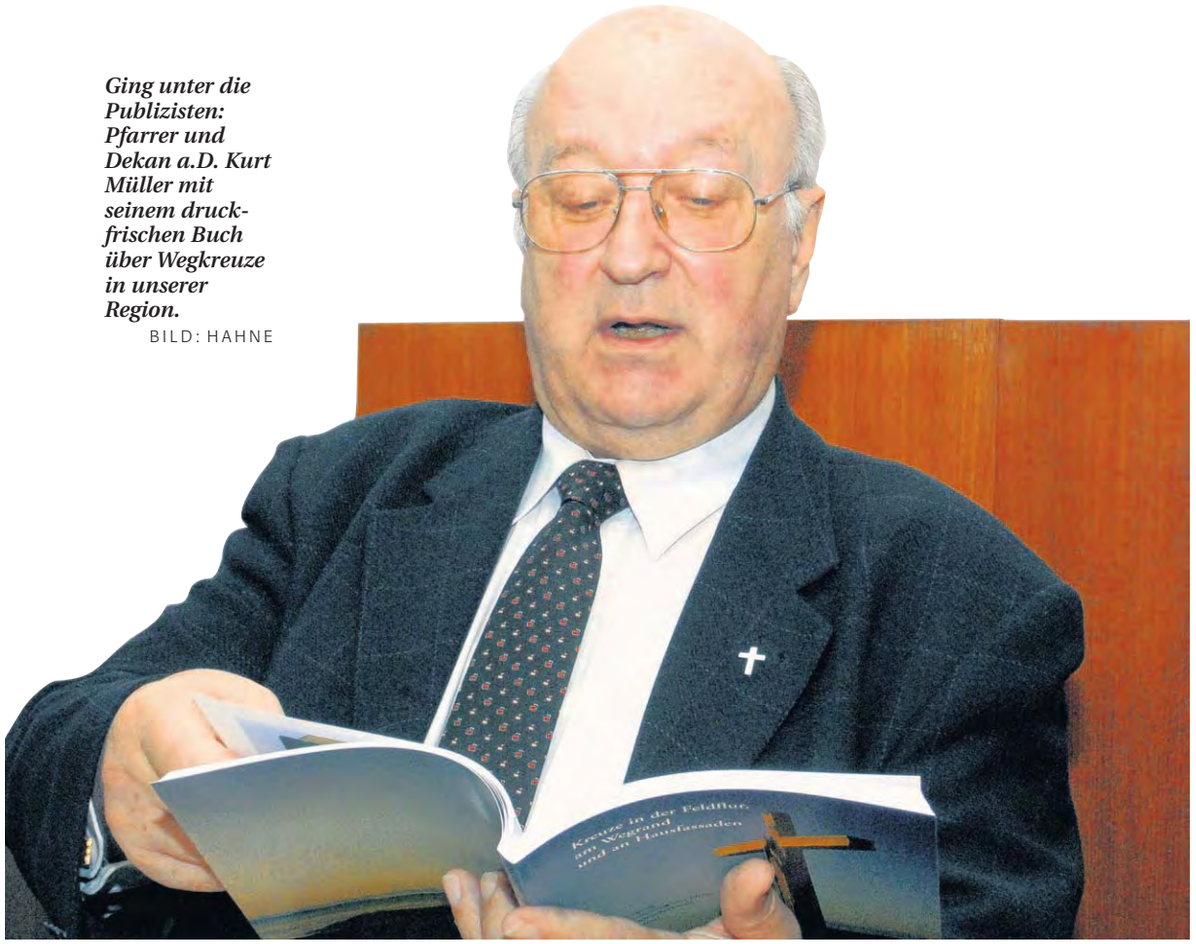
In seinem Vorwort schildert Pfarrer Müller (71), der bis zu seiner Pensionierung im Oktober 2007 fast 27 Jahre lang die Villinger Münsterpfarrei betreut hat, den Auslöser für dieses Buch: Vor einigen Jahren war es, als ihm auffiel, dass an einem alten Bauernhof bei Gütenbach ein eindrucksvolles Holzkreuz an der Hausfassade auf einmal verschwunden war. „Der offensichtlich ersatzlose Verlust eines religiösen Denkmals und eines Zeugnisses der ländlichen Kultur unserer Heimat hat mich sehr nachdenklich gemacht“, schreibt Müller. Damals begann er, die Wegkreuze in der Region mit der Kamera zu dokumentieren.

Zunächst, so berichtete Kurt Müller gestern, war es seine Idee, eine Art „Inventarisierung“ der heimischen Wegkreuze anzulegen. Daraus entwickelte sich schließlich die Idee, ein Buch herauszubringen, um das öffentliche Augenmerk auf die Schönheiten der „religiösen Kleindenkmale“ zu lenken. Gefördert wurde dieser Gedanke tatkräftig vor allem durch Günther Rath, den Vorsitzenden des Geschichts- und Heimatvereins. Eine Buchveröffentlichung, so unterstrich gestern Günther Rath, sei auch eine angemessene Würdigung für die Verdienste, die sich Kurt Müller im Geschichts- und Heimatverein erworben habe. Denn über 20 Jahre schon ist Müller Mitglied im Vorstand und zählt als Redner, Diskutant und Veranstaltungsleiter, so lobte Rath, zu den „Zugpferden“ des jährlichen Veranstaltungsreigens.

So hat denn auch der Verein die Kosten und Günther Rath die arbeitsreiche Organisation der Drucklegung des Buches übernommen. Herausgekommen ist ein beeindruckender Bildband, der den Blick schärft für die Kleinode früherer Handwerkskunst und religiösen Volksempfindens am Wegesrand unserer näheren und weiteren Heimat. Überraschend ist vor allem die gestalterische und darstellerische Vielfalt der Kreuzsymbolik: Landschaftskreuze, Stein- und Erzkreuze, Fünf-Wunden- oder Loginuskreuze, Schächerkreuze und einige weitere Kategorien hat Müller systematisch aufgeführt und mit fotografischem Anspruch präsentiert.

Wer sich für das Buch, das in einer Auflage von 1000 Stück erschienen ist, interessiert: Es ist ab sofort im Villinger Buchhandel zu kaufen, ebenso in den katholischen Pfarrämtern. Die Münsterpfarrei wird das Buch bei ihrem Pfarrfest am Sonntag feilbieten.

Am Dienstag, 25.11., präsentiert Kurt Müller im Villinger Münsterzentrum um 20 Uhr einen Lichtbildervortrag mit den Fotos aus seinem Buch.



Ging unter die Publizisten: Pfarrer und Dekan a.D. Kurt Müller mit seinem druckfrischen Buch über Wegkreuze in unserer Region. BILD: HAHNE

Fünf Hühner ohne Hahn

Stellungnahme der Stadt

Villingen-Schwenningen – Die Stadtverwaltung nimmt Stellung zur Berichterstattung im SÜDKURIER über die verbotene Hühnerhaltung im Stadtbezirk Marbach. Danach hat sich ein Nachbar über die Tierhaltung und insbesondere über das regelmäßige lautstarke Krähen des Hahns beklagt. Die Baurechtsbehörde ist im Einzelfall verpflichtet, den Beschwerden nachzugehen.

Die Unzulässigkeit der Tierhaltung im konkreten Fall ergibt sich daraus, dass es sich um keine „Hobby-Tierhaltung“, sondern um „Kleintierhaltung“ handelt. Der Schwerpunkt ist vor allem das Halten des Hahns (Krähen, Zuchtmöglichkeit) und die Anzahl der Hühner. Auf der Grundlage dieser Rechtsprechung könnte die Kleintierhaltung im Haselweg dann akzeptiert werden, wenn nicht mehr als fünf Hühner ohne Hahn gehalten werden.

Die komplette Stellungnahme der Stadtverwaltung ist nachzulesen

@ im Internet unter **www.suedkurier.de**

LESERMEINUNG

GASPREISE

Zweifelhaft

Köngeter, der Gaspreis und die Querfinanzierung

Zweifelhaft sind die Begründungen des SVS-Geschäftsführers Köngeter, mit denen er aktuell die Gaspreise für 2009 rechtfertigt. Darauf kann dem viele Jahre abhängigen Gaskunden der SVS und des ZVB zwar nicht mehr der Hut hochgehen, auch wenn schon wieder die Ölpreisbindung und die Steuerersparnis aus drei Millionen für die Hallenbäder bemüht werden. Das „Forum Gaspreis runter“ empfiehlt deshalb erneut, den Widerstand zu halten. Nur wenn mehr Kunden den Anbieter wechseln, müssen die SVS ihre Preispolitik